

"Ich bin immer Malerin"

Das Malen ist für Vera Rothamel ein Prozess, eine direkte Auseinandersetzung mit der Leinwand. Was dabei herauskommt, ist gegenstandslose Malerei in intensivster Farbigkeit. Die Farben und ihre Wirkung auf der Fläche und im Raum sind denn auch ein zentrales Anliegen der Künstlerin. Sie benutzt für ihre Arbeiten eigens für sie hergestellte Oeltemperafarben, die das Licht auf spezielle Art reflektieren. Die Bilder der Künstlerin mit ihren verschiedenen Farbschichtungen und -ebenen, die sich überlagern, aber nie vollständig zudecken, überlassen vieles dem entdeckenden Auge des Betrachters. Und obwohl abstrakt gehalten, lösen sie immer auch starke Assoziationen zur Natur aus. Neben den klassischen Arbeiten auf Leinwand sind in der Ausstellung auch Makrobilder zu sehen. Bei diesen werden mittels Makrophotographie vergrösserte Detailaufnahmen von bestehenden Bildern der Künstlerin via Inkjetverfahren auf Leinwand übertragen. Der Künstlerin gelingt es auf diese Weise, einen Kreis zu schliessen, denn was zunächst aus der Malerei entstand, wirkt auf dem "Umweg" über die extreme Vergrösserung wiederum in den Malprozess ein.

Susanne Stortz, Zürich 2003